





das er die Nase voll hatte zu schreiben über dieses primitive Paradies  
 von Gorillas und Arsch-Weh und Zwergen und elenden Vokalen -  
 auf der Seite Gesindel aus Wörtern zu mobilisieren  
 wo so viele schwarze Demonstranten mit gen Himmel gereckten Fäusten  
 auf der Suche nach Feuer um ihre Toten zu begraben  
 protestieren und protestieren gegen den Schmerz  
 für das Leben zu leben in solch einem Reich

dass es ihn kotzen macht fort und fort -  
 diese brechreizenden Bilder auf der Leinwand der Spätvorstellung  
 von Bothas Truppen, Buren und Panduren,  
 mit Hand und Peitsche und Tränengas und Kugel  
 die Kaffer blutig schlagend:  
 morgen früh die Liste von so vielen  
 Verreckten, und die Klagelieder von einem Tausend nächster Angehöriger  
 die auf Blut schauen so schwarz  
 wie Druckerschwärze  
 senge, senge diese Land schwarz!  
 eintausend Wörter werden die Bahn einer Kugel nicht füllen!

dass es ihn zwingt das Seil zu werfen:  
 was immer, um dem Ersticken durch das Wort zu entgehen  
 auch wenn er lieber Gedichten Gestalt geben,  
 eine Zeile um Gottes Hals festzurren möchte  
 aus baumelnden Bildern, Delphinen  
 auf Pferderücken für die Buhlerei am Samstagabend  
 mit grauen Blusen wie silbriges Süßwasser,  
 dass eine Kuhle über ihre Brüste spült,  
 dass des Todes Herrschaft jenseits der Lebenssilhouette liegt,  
 getrennt davon, in einem fernen artikulierte Vers, einem früheren Leben

denn eintausend Worte machen keinen Hund gesund!  
 senge, senge dieses Land unberührt...

wenn nur die toten Kinder aufhörten nach Afrika zu rufen...

Bryten Brytenbach | Bedeutung und verbale Bedeutung

1.  
*Mir wurde verziehen und es wurde hingenommen...  
Ich kann mit meinem Leben weitermachen*

*Ich habe verziehen und hingenommen...  
und sie machen weiter mit ihrem Leben*

*Ich bin vom Donner gerührt, dass man mir verziehen hat...  
Sie scheinen nicht einmal richtig hassen zu können*

*Ich bin vom Donner gerührt, dass ich verziehen habe...  
und sie machen weiter, als sei nichts gewesen*

*Gerechtigkeit für die Reichen  
Vergebung für die Armen*

*schämen sollen sie sich, dass sie verziehen haben*

*denn auf der tiefsten Ebene  
respektieren wir Wut  
verstehen wir Hass  
bewundern wir Rache*

2.  
*was geschieht jenen die auf der Erde leichthin leben wollen  
heute hier morgen woanders  
die einzige Spur die sie hinterlassen  
die Sprache des Grases und der Bäume*

*was wird aus ihnen?*

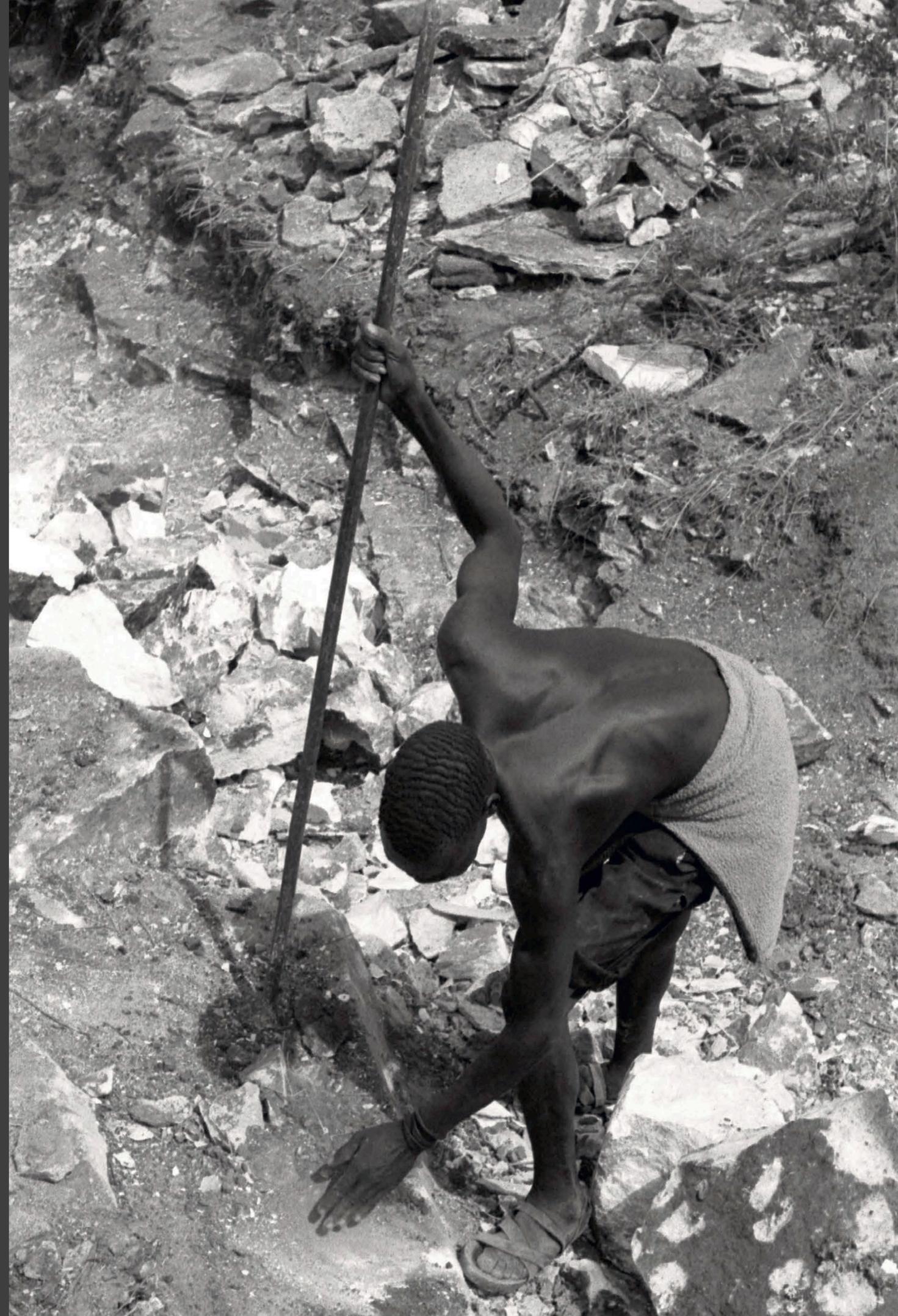
*was wird aus jenen die anderen helfen wollen  
die stets das Menschliche suchen im Reichen und im Armen  
die nicht aushalten, dass andere leiden*

*was wird aus ihnen?*

*die Erde und ihre Fülle  
die Welt und jene die auf ihr leben  
gehören den Mächtigen*

*was wird aus ihnen?*

Antje Krog | Kolonialismus





*Und die Geschichte ist auch nicht  
der zerstörerische Bulldozer wie behauptet wird.  
Sie hinterlässt Unterführungen, Grüfte, Löcher  
und Verstecke. Manche überleben.  
Die Geschichte ist auch wohlwollend: Sie zerstört  
so viel sie kann: Würde sie des Guten zu viel tun,  
wäre es sicher noch besser, doch die Geschichte geizt  
mit Nachrichten, sie stillt nicht alle ihre Rachegeleüste.*

*Die Geschichte schabt den Grund ab  
wie ein Schleppnetz  
ruckweise und mehr als ein Fisch entwischt.  
Manchmal begegnet man dem Elektropasma  
eines Entkommenen, der nicht besonders glücklich wirkt.  
Er weiss nicht, dass er draussen ist, niemand hat es ihm gesagt.  
Die anderen, im Sack, halten sich  
für freier als er.*

Eugenio Montale, Die Geschichte, II.



Project objectives and assumptions. The aim of this project is to explore resources of the cultural heritage and define local conditions and opportunities for development of Karamoja. For this to be achieved, specific methodology needs to be applied. Aquired results of the project will allow us to create effective development strategies for this subregion, as well as to secure its cultural heritage. It will, therefore, be the first step aiming at implementation of future research, developmental and educational projects (including the establishment of a center for culture reconciliation that would familiarize people with history of countries that had already experienced a conflict before and are, at the same time, an example of peaceful transformation/reconciliation/trauma management, both on the level of an individual and a community). We believe that initiating such projects will positively influence local inhabitants' living conditions, enrich their knowledge potential and help to solve the most urgent problems. The center for culture will also lay foundations for creating an authentic image of Karamoja and change its currently functioning stereotype. The fundamental assumption of the Karamoja cultural heritage and development project is to adopt the affirmative history approach. Here, the key for us is to try to open Karamoja inhabitants for new social needs, in which the need of closeness, trust and co-operation with external countries becomes stronger than the urge to experience history as a trauma. The project assumes interdisciplinary approach, which will be implemented both through methodology and on the empirical basis (fieldwork). What seems to be particularly important here is the "tie" between anthropology and archaeology, as, on the one hand, it allows a cultural context to be imposed on the studied physical space and enables its "landscape biography" recorded in the memory and identity of local inhabitants, and on the other hand, makes it possible for researchers to study individual cases of cultural heritage. In the context of anthropological research, landscape biography is defined as peoples memory (perceived on an individual and social base) which - during a natural process of innovation - becomes a "transmitter" of information on the past and present of the studied region. Therefore, the key to reading and understanding the landscape biography together with its vital symbolic cultural heritage that continues the regions identity is to start a dialogue with the local community. This

o.T.  
Karamoja 2014  
45 x 54 cm | Fotoabzug auf Aludibond unter mattem Acryl  
360 €



o.T.

Karamoja 2014  
35 x 41cm | Fotocollage auf Aludibond unter mattem Acryl

280 €





Wolf Böwig  
Gehrdener Strasse 16  
30459 Hannover

0173-5748055  
wboewig@gmx.de

www.wolfboewig.de  
www.blacklightproject.org

Alle weiteren Motive (Fries) auf Anfrage

...  
*jene die nicht das Pulver erfunden haben und nicht den Kompass  
jene die nicht den Dampf bezwungen und nicht die Elektrizität  
jene die nicht die Meere erforschten und nicht den Himmel  
aber die ohne welche Erde nicht wäre die Erde:  
ein Hügel viel fruchtbarer als die verwüstete Erde  
erdhafter noch als die Erde  
Scheune die hortet und reift was die Erde uns schenkt aus Erde.*

*Mein Negertum ist kein Stein der taub den Taglärm zurückwirft  
mein Negertum ist kein Fleck auf dem toten Auge der Erde  
mein Negertum ist kein Turm und kein Dom  
es taucht in das rote Fleisch des Bodens  
es taucht in das glühende Fleisch des Himmels  
durchbohrt sein trübes Leid mit aufrechter Geduld*

...  
*Äya für den königlichen Baobab!  
Äya für jene die niemals etwas erfanden  
für jene die niemals etwas erforschten  
für jene die niemals etwas bezwangen  
aber sich hingeben, ergriffen, dem Wesen der Dinge  
unkundig der Schale, doch gepackt von der Schwingung der Dinge  
nicht aufs Bezwingen bedacht, aber spielend das Spiel der Welt:*

*wahr und wahrhaftig die Erstgeborenen der Welt  
porös für jeden Lufthauch der Welt  
brüderliches Gehege für alle Winde der Welt  
Bett und nicht Gosse für alle Wasser der Welt  
Funken vom heiligen Feuer der Welt*

...

Aimé Césaire | Zurück ins Land der Geburt

**Karamoja 2014**  
32 x 41 cm | Fotoabzug auf Aludibond unter mattem  
Acryl

260 €